

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

hatten viele tausend Wurmlöcher, ja Teile zeigten nur von außen eine feste Rinde und zerfielen im Innern zu Staub.

Die Restaurierung bezog sich auf die Erhaltung des Vorhandenen und Ergänzung solcher Teile, deren Gestalt unzweifelhaft durch ein vorhandenes Gegenstück gegeben war und endlich Vorbeugung vor künftiger Zerstörung.

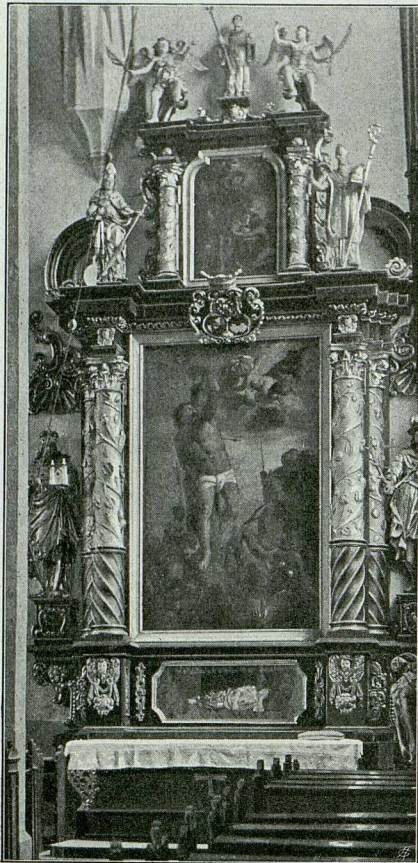


Abb. 18. Kefermarkt, Sebastian-Altar.

Rint übernahm die Arbeit gegen einen Taglohn von 3 fl. (K. M.). Rint besitzt eine ungewöhnlich große Geschicklichkeit im mechanischen Holzschneiden, ist aber in künstlerischer Hinsicht schwächer, was gerade bei der besagten Arbeit ein Vorteil war, da er sich genau nach der Weisung des Gefertigten (Stifter) an das Bestehende hielt, das er, wo Teile fehlten, sehr gut nachmachen konnte, und daß er nicht versucht wurde, seine eigene Arbeit und Ansicht einzumengen“

Stifter berichtet dann, daß er die Arbeit Rints genau überwachte, daß Rint fleißig war und daß sich auch der Sohn Rints, Josef, über den Stifter auch voll des Lobes ist, schnell hineingearbeitet habe. Stifter hat sich auch bei der Aufstellung von der Festigkeit des Aufgestellten überzeugt. Die Teile wurden mit eisernen Schrauben, Bändern, Stäben und Drähten an ihrer Grundlage und Stangen befestigt und untereinander verbunden, so daß sie, ohne zu stürzen, einer bedeutenden Gewalt widerstehen können.

¹⁾ Stifter berichtet, wie er an einem Holzstücke eine Partie mit Salz getränkt hatte, die andere nicht. Nach 22 Jahren zeigte die eine Partie keinen Wurmfraß, während die andere ganz zerfressen war. Beim Altar in Kefermarkt hat sich dieses Mittel nicht bewährt.

Eine Umänderung an der Zusammenstellung der Teile wurde nicht vorgenommen, sondern alle Teile wurden genau wieder so hergestellt, wie sie vorgefunden worden waren und es wurde einer künftigen Kommission von Spezial-Fachmännern überlassen, die gegenwärtig unzweifelhaft durch spätere Zeiten unrichtig gemachte Zusammenstellung abzuändern

Die Grundierung wurde durch heißes Wasser, Seifen, Bürsten entfernt. Zum Vorbeugen vor künftigen Wurmfraß wurde es mit Kochsalzlösung getränkt und wieder sehr gut getrocknet.¹⁾

Bei den Figuren wurden starke Klüfte nach der Benetzung des Holzes mittels Schraubenzwingen wieder zusammengepreßt und durch an unsichtlichen Stellen angewendete Schrauben zusammengehalten; kleinere Klüfte wurden mit Lindenholz ausgesetzt, die Wurmlöcher mit Stiften ausgefüllt. Ganz zerfallene Teile wurden neu gemacht. Glücklicherweise waren diese Teile keine wesentlichen. Als Oberfläche wurde die Holzfarbe gelassen. Zum Schutze . . . Kopal-Lack. Dieser diente auch als Bindemittel . . . er erstarrte. Damit das neue Holz vom alten sich nicht unterscheide, wurde es mit Asphalt, der in Terpentin und Kopal-Lack aufgelöst war, bestrichen.

Es wurde immer nur ein Teil herabgenommen und nach seiner Vollendung wieder aufgestellt, so daß der Gottesdienst nie unterbrochen wurde